

Werk

Titel: Agrarstatistische Untersuchungen

Autor: Conrad, J.

Ort: Jena

Jahr: 1892

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616359_0058|log85

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

V.

Agrarstatistische Untersuchungen.

Von J. Conrad.

VII.

Der Großgrundbesitz in Westpreußen.

Die Provinz Westpreußen hat zu einem großen Teile leichten Sandboden, zum Teil, besonders auf der Höhe, milden Lehm Boden, in der Weichselniederung, die sich durch das ganze Land hinzieht, überaus fruchtbaren Humusboden, der zu dem ertragsfähigsten von ganz Europa gehört. Diese Niederung ist hauptsächlich in wohlarrondierten Bauerngrundstücken mittlerer Größe verteilt, während auf der Höhe große Güter mit Bauerngehöften und Kätnergrundstücken abwechseln. Bei dieser großen Verschiedenheit der Verhältnisse müssen in dem Durchschnitte für die ganze Provinz die charakteristischen Eigentümlichkeiten derselben verwischt und unterdrückt werden, da derselbe zu Ungleiches zusammenfaßt. Selbst die landrätlichen Kreise haben ihr Land vielfach zum Teil in der Niederung, zum Teil in der Höhe, so daß auch die Durchschnitte selbst in diesen kleinen politischen Distrikten das Ergebnis der natürlichen Verhältnisse nicht zum Ausdruck gelangen lassen.

Die Gesamtfläche der Provinz beträgt 2550533 ha, wovon 1395575 ha Acker- und Gartenland gleich 54,7 Proz., 166179 ha Wiesen gleich 6,5 Proz., zusammen 1561754 ha landwirtschaftlich benutzte Fläche gleich 61,2 Proz.

Die Provinz zählt 55 Städte, 259 Landgemeinden und 1434 Gutsbezirke. Die einzige größere Stadt ist Danzig mit 120000 Einwohnern. Die Bevölkerung der Provinz betrug nach der Zählung von 1890 1433681, seit 1816 ist sie wie 100:250 gestiegen, also stärker wie die Altpreußen überhaupt, welche sich nur von 100 zu 226 erhob. Seit 1872 allerdings blieb die Zunahme hinter der des preußischen Staates mit 100 zu 109 gegen 100 zu 120 zurück, war aber immer noch stärker wie in Ostpreußen und zeigte noch im Gegensatz zu dieser Nachbarprovinz bei der letzten Zählung wieder eine Zunahme.

Die Volksdichtigkeit ist nur eine geringe, 56,2 Einwohner pro qkm gegen 73,9 in den 7 östlichen Provinzen.

Nach der Zählung von 1883 gehörten von 100 Gewerbsthätigen zur Gruppe der Bodenbenutzung und Tierzucht in Preußen 40,07, in Westpreußen 57,1, zur Industrie und Gewerbe im Staate 31,17, in unserer Provinz 17,8, in Handel und Verkehr 6,1 gegen 7,78 im Staate. Daraus ergibt sich der Charakter der Provinz als einer überwiegenden Agrargegend.

Von der Oberfläche geht ein bedeutender Teil durch Gewässer und Unland verloren, so daß für die landwirtschaftlich benutzte Fläche, wie erwänt, nur 61,2 Proz. übrig bleiben gegen 64,8 in den östlichen Provinzen, die Forsten 20,9 gegen 23,4 Proz. in Preußen. Auf dem qkm landwirtschaftlich benutzter Fläche waren landwirtschaftlich Erwerbsthätige beschäftigt in Deutschland 25,5, in den 7 östlichen Provinzen 20,6, in Westpreußen 18,8, während in Ostpreußen 19,7 gezählt sind. Diese geringe Ziffer in Westpreußen ist wohl hauptsächlich auf die große Ausdehnung des leichten Bodens zurückzuführen, dann auf das Ueberwiegen des Großgrundbesitzes, der weniger Arbeitskräfte in Anspruch nimmt. Auch der Viehstand bleibt mit 134 Haupt-Großvieh pro qkm landwirtschaftlich nutzbarer Fläche erheblich gegen Preußen und Deutschland mit 707 und 770 zurück, nur der Schafbestand ist ein verhältnismäßig großer.

Die Größenklassen der Betriebe zeigen nach der Erhebung von 1883 folgende Zahlen:

unter 1 ha	1—10 ha	10—100 ha	100 ha und darüber
66 909	40 713	23 964	2440

Von je 100 landwirtschaftlichen Betrieben gehören der folgenden Größenklasse an:

	unter 1 ha	1—10 ha	10—100 ha	100 ha u. darüber
Westpreußen	49,9	30,4	17,9	1,8
die 7 östlichen Provinzen	46,6	37,1	15,1	1,15
der preussische Staat . .	47,1	38,8	12,6	0,7
Deutschland	44,0	47,1	12,4	0,5

Landwirtschaftliche Fläche der Betriebe in den Größenklassen von:

	unter 1 ha	1—10 ha	10—100 ha	100 ha und darüber
Westpreußen	21 312	146 719	683 485	758 606

Von je 100 ha der landwirtschaftlichen Fläche kommen ha auf die Betriebe der Größenklassen von:

	unter 1 ha	1—10 ha	10—100 ha	100 ha u. darüber
Westpreußen	1,3	9,1	42,5	47,1
den 7 östlichen Provinzen	1,7	14,5	41,8	42,0
dem preussischen Staat . .	2,2	19,8	46,3	31,7
Deutschland	2,4	25,6	47,6	24,4

Diese Zahlen zeigen, daß im Vergleich schon mit den 7 östlichen Provinzen im ganzen die kleinen Kätnergrundstücke eine geringere Ausdehnung haben, noch weit bedeutender aber tritt der kleine bäuerliche Grundbesitz zurück mit 9,1 Proz. landwirtschaftlicher Fläche gegenüber 14,5 in den 7 östlichen Provinzen, doch entspricht der Prozentsatz fast genau dem für Ostpreußen festgestellten. Der größere Bauer hat hier etwas weniger Fläche inne als in Ostpreußen und dem übrigen Preußen, immerhin sind es noch 42,5 Proz. der landwirtschaft-

lichen Fläche, welche sich in der Hand des mittleren und größeren Bauern befinden. In Gütern mit 100 ha und mehr liegt fast die Hälfte der ganzen landwirtschaftlichen Fläche, ein Prozentsatz, der den anderen zum Vergleich herangezogenen Zahlen erheblich voraus ist, 47,1 Proz.; in Ostpreußen nur 38,6, in den östlichen Provinzen überhaupt 42. Bei der großen Ausdehnung des leichten Bodens, welcher gerade in dieser Kategorie sehr verbreitet ist, haben noch eine große Zahl der Güter mit mehr als 100 ha rein bäuerlichen Charakter, deshalb sind in unserer Quelle, im Adreßbuche des Großgrundbesitzes, sehr viel weniger Güter aufgeführt als die offizielle Statistik angiebt, nämlich nur 1419 von 2440 Betrieben mit 100 ha und mehr.

Der Orden hatte, wie wir in dem vorigen Artikel ausgeführt haben, eine große Konzentrierung des Grund und Bodens in wenig Händen zu verhüten gesucht. Ende des 14. Jahrhunderts scheinen in der That größere Gutskomplexe hier nur ausnahmsweise vorhanden gewesen zu sein, während Bauerngehöfte von 5—10 Hufen die Regel bildeten. Nach der vortrefflichen Geschichte des Graudenzer Kreises von Fröhlich (1868) gab es in demselben zur Ordenszeit nur 13 Höfe mit mehr als 10 Hufen, darunter befindet sich je einer mit 40, 39 und 30 Hufen, die übrigen bleiben unter 20 Hufen. Indessen ist damit nicht gesagt, daß sich nicht schon damals mehrere Güter in einer Hand befunden haben. Wir können auch hier wie nach unserer jetzigen offiziellen Statistik nur über die Größenverhältnisse der Betriebe urteilen, nicht aber über die Besitzkomplexe. In erster Hinsicht fügen wir noch hinzu, daß im Christburger Gebiete damals noch gar keine großen Güter vorhanden waren, im Elbinger Lande nur ein einziges von 30 Hufen. Diese Verhältnisse haben sich später aber geändert. Unter polnischer Herrschaft nahm die Konzentration des Grundbesitzes bedeutende Dimensionen an. Unter preußischer Herrschaft griff wieder die entgegengesetzte Strömung Platz. Die großen polnischen Herrschaften gingen stückweise in deutsche Hände über. Das geschah besonders in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, wenn auch in der Kalamität der 20er Jahre einzelne reiche Leute, übrigens ausschließlich Deutsche, Gelegenheit nahmen, eine Anzahl ihrer Nachbarn auszu kaufen und damit eine größere Zahl von Gütern in ihrer Hand zu vereinigen. Doch ist in den 30er und 40er Jahren dann wieder eine große Zahl der so zusammengekauften Güter vereinzelt abgegeben. Die Größe der einzelnen selbständigen Güter ist dagegen durch Ankauf der Bauern bis Ende der 60er Jahre nicht unbedeutend erhöht. Noch erheblicher ist aber die Ausdehnung der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche gerade auf diesen größeren Gütern gewesen, besonders durch Rodung und Entwässerung, dann durch Beackerung bisheriger Weideflächen u. s. w. Leider stehen uns hierüber genauere Angaben nicht zu Gebote.

In der Schrift von C. von Holsche, Geographie und Statistik von West-, Süd- und Neu-Ostpreußen, Band III, Berlin 1807, S. 43 sind für einen großen Teil der jetzigen Provinz die vorhandenen

adligen Güter und deren Besitzer aufgeführt ¹⁾. In dem Marienwerder, Riesenburger, Kulm und Mischellauschen, Marienburger, Stargardter, Dirschauer, Konitzer und Kronischen Kreise existierten damals 548 Rittergüter, von denen nur 35 in den Händen von Bürgerlichen waren, obgleich Friedrich der Große in Westpreußen sofort den Ankauf der Rittergüter durch Bürgerliche gestattet hatte. 184 waren in der Hand von Deutschen, 364 in der Hand von Polen.

Leider liegen über die Nationalität der gegenwärtigen Besitzer auch keine genaueren Angaben vor. Gleichwohl haben wir nach dem Handbuch des Großgrundbesitzes ²⁾ für jeden Kreis die polnischen Namen ausgezogen und auf Grund unserer Personalkennntnis die darunter befindlichen notorisch deutschen ausgeschieden und umgekehrt. Die folgenden Angaben werden daher ein im ganzen richtiges Bild des Nationalitätsverhältnisses der gegenwärtigen Besitzer gewähren. Von den 1727 Gütern der Provinz, welche das Ellenholz'sche Handbuch aufführt, sind nur 223 oder 12,9 Proz. in der Hand polnischer Besitzer gegen 66,4 Proz. zu Anfang des Jahrhunderts in den angeführten Kreisen. In dem Regierungsbezirk Marienwerder von 908 Gütern 124 oder 13,6 Proz. Am stärksten ist die Zahl im Kreise Straßburg von 103 : 31, im Kreise Stuhm von 54 : 13, im Kreise Thorn von 88 : 14, im Kreise Konitz von 67 : 11; im Regierungsbezirk Danzig sind von 819 Gütern 99 Eigentum von Polen, 10,9 Proz., aber dies Verhältnis ist hauptsächlich durch den Marienburger Kreis verschoben, wo unter 298 meist kleineren Niederungsbesitzern nur 2 polnische gefunden wurden. Schließt man diesen Kreis aus, so stellt sich das Verhältnis ungünstiger wie im Marienwerder Regierungsbezirk, nämlich 18,6 Proz. polnische Besitzer. Der Neustädter Kreis allein weist auf 107 Gütern 32 polnische Namen nach. Der Stargardter Kreis von 125 : 22. Der rapide Besitzwechsel, die Germanisierung der Provinz treten in diesen Ziffern scharf hervor, wie in dieser Richtung. Weit weniger stark war dieselbe im bauerlichen Besitz, und in der untern Klasse der Bevölkerung hat besonders seit 1850 das polnische Element sicher stärker zugenommen als das deutsche.

1) S. auch Roscius, Westpreußen von 1772 bis 1827, Marienwerder 1828. — Wegner, Geschichte des Schwetzer Kreises, II. Band. — Hans Maerker, Eine polnische Starnostei und ein preussischer Landratskreis, Teil II, spezielle Ortsgeschichte.

2) Ellerholz, IV. Lieferung, Provinz Westpreußen, Berlin 1885.

Westpreußen.

	Mitglieder souveräner Familien über 1000 ha	Grafen etc.		Adlige inkl. Souveräne überhaupt		Bürgerliche	
		unter 1000 ha	über 1000 ha	unter 1000 ha	über 1000 ha	unter 1000 ha	über 1000 ha
1. Zahl der Besitzer . . .	3	6	21	210	90	937	90
2. Zahl der Güter . . .	14	6	61	225	211	973	151
3. a) Z. d. v. Bes. bewohnt. G.		4	14	180	65	842	78
b) Z. d. v. B. nicht b. G.	14	2	47	45	146	131	73
4. a) Z. d. v. B. selbstverw. G.		2	6	145	53	782	71
b) Z. d. v. B. verpacht. G.	14	1	29	17	75	30	20
c) Z. d. administrierten G.		3	26	63	83	161	60
5. Besitzverhältnisse . . .							
a) Besitzer eines Gutes .	1	6	9	196	43	903	54
b) Bes. von 2 Gütern .			2	13	21	32	23
c) B. v. 3 G.	1		4	1	12	2	9
d) B. v. 4 u. 5 G. . . .			2		6		3
e) B. v. 6 u. mehr G. .	1		4		8		1
f) Güt., die 2 od. m. B. hab.		1		17	11	46	12
6. a) Ack.-u. Wiesenfläche in ha	19 833	3 085	35 959	81 551	132 288	301 895 ¹⁾	94 840
b) Waldfläche in ha . .	17 815	1 146	29 489	10 922	82 065	33 803 ²⁾	47 308
c) Gesamtfläche in ha . .	39 155	4 584	74 818	104 413	239 387	372 837 ³⁾	161 789
7. Grundsteuerreinertrag .	187 018	36 323	427 039	1) 914 482 ³⁾	1 430 241 ²⁾	3 499 233 ²⁾	912 819
8. Industriebetrieb . . .							
a) Brennereien	3	1	8	23	46	112	66
b) Zuckerfabriken . . .							1
c) Ziegeleien	4	1	21	51	75	182	54
d) Stärkefabriken . . .				4		28	3
e) Mühlen	1	1	15	27	47	164	58
f) Brauereien	1		1	2	3	7	

Die 1640 Güter, welche in dem Handbuch des Grundbesitzes einzeln aufgeführt sind, befinden sich in der Hand von 297 Adligen und 1027 Bürgerlichen, 4 Gemeinden, 10 Kirchen und Schulen, 6 Aktiengesellschaften, wozu noch der Fiskus hinzutritt, im ganzen 1348 Besitzer. Der Adel besitzt 436, Bürgerliche haben 1124 Güter inne. Man sieht daraus, wie rapid gerade hier die Verdrängung des Adels vor sich gegangen ist. Es ist, wie wir sahen, besonders der polnische Adel verdrängt worden. Von den Güterkomplexen mit mehr als 1000 ha Fläche ist allerdings noch der größte Teil in den Händen des Adels, nämlich 197, die 87 adligen Besitzern gehören, 151 dagegen 90 Bürgerlichen. Kommunen besitzen 17, Aktiengesellschaften 5, der Fiskus 44 Güter.

In der Hand des Adels befinden sich noch, da der Besitz desselben mit weniger als 100 ha verschwindend sein dürfte, 343 800 ha, d. s. 13,5 Proz. der Fläche der Provinz, und 38,4 Proz. des von uns betrachteten größeren Grundbesitzes. Vom Walde allein 14,0 Proz. und 41,6 Proz., ein Verhältnis, das nicht wesentlich vom gesamten Durchschnitt abweicht.

1) Angabe fehlt bei 1 Gute.

2) Angabe fehlt bei 2 Gütern.

3) Angabe fehlt bei 3 Gütern.

Westpreußen.

	Städte über 1000 ha	Kirchen, Schulen etc. unter 1000 ha	Aktiengesellschaften	
			unter 1000 ha	über 1000 ha
1. Zahl der Besitzer	4	10	2	4
2. Zahl der Güter	17	11	3	5
3. a) Zahl der vom Bes. bewohnt. Güt.				
b) Zahl der v. Bes. nicht bew. G.	17	11	3	5
4. a) Z. d. v. B. selbstbewirtschaft. G		2		
b) Zahl der verpachteten Güter . .	10	9		
c) Zahl der administrierten Güter .	7		3	5
5. Besitzverhältnisse				
a) Besitzer eines Gutes	1	9	1	3
b) Besitzer von 2 Gütern	1	1	1	1
c) Besitzer von 3 Gütern				
d) Besitzer von 4 und 5 Gütern . .				
e) Besitzer von 6 und mehr Gütern	2			
f) Güt., die 2 od. mehr. Bes. haben				
6. a) Acker- und Wiesenfläche in ha .	2 008	1 909	821	¹⁾ 3 182
b) Waldfläche in ha	3 049	144	49	¹⁾ 3 439
c) Gesamtfläche in ha	5 488	2 306	995	8 351
7. Grundsteuerreinertrag in Mk. . .	59 268	29 570	13 009	25 069
8. Industriebetrieb				
a) Brennereien				2
b) Zuckerfabriken			1	
c) Ziegeleien				1
d) Stärkefabriken				
e) Mühlen	1			2
f) Brauereien				

	Fläche					
	100 bis 200	200 bis 300	300 bis 400	400 bis 500	500 bis 1000	100 bis 1000
A. Souveräne Fam.						
1. Zahl der Besitzer						
2. Z. d. G. (v. Bes. n. bew. u. verp.)						
6. a) Acker- u. Wiesenfläche in ha						
b) Waldfläche in ha						
c) Gesamtfläche in ha						
7. Grundsteuerreinertrag						

1) Angabe fehlt bei 1 Gute. 2) Angabe fehlt bei 2 Gütern. 3) Angabe fehlt bei

Adlige exkl. Regenten		Ueberhaupt		Summa
unter 1000 ha	über 1000 ha	unter 1000 ha	über 1000 ha	
210	87	1 159	188	1 347
225	197	1 212	384	1 596
180	65	1 022	143	1 165
45	132	190	241	431
145	53	929	124	1 053
17	61	56	105	161
63	83	227	155	382
196	42	1 109	101	1 220
13	21	47	46	93
1	11	3	21	24
	6		9	9
	7		11	11
17				
81 551	112 455	386 176	4) 232 318	618 494
10 922	64 250	44 918	135 861	180 779
104 413	200 232	480 551	415 015	895 566
1) 914 482	1 243 223	3) 4 456 294	2) 2 427 397	5) 6 883 691

in ha								
1000 bis 1500	1500 bis 2000	2000 bis 3000	3000 bis 4000	4000 bis 5000	5000 bis 10 000	über 10 000	über 1000	Summa
				1	1	1	3	3
				1	10	3	14	14
				1 212	3 386	15 235	19 833	19 833
				3 574	4 165	10 076	17 815	17 815
				4 941	8 718	25 496	39 155	39 155
				17 566	50 510	118 942	187 018	187 018

3 Gütern.

Westpreußen.

	Fläche					
	100 bis 200	200 bis 300	300 bis 400	400 bis 500	500 bis 1000	100 bis 1000
B. Grafen.						
1. Zahl der Besitzer					6	6
2. Zahl der Güter					6	6
3. Zahl d. G. mit mehreren Besitz.					1	1
4. a) Z. d. v. Bes. bewohnten Güt.					4	4
b) Z. d. v. B. nicht bew. G.					2	2
5. a) Zahl d. v. Bes. selbstbew. G.					2	2
b) Zahl der verpachteten Güter					1	1
c) Zahl der administrierten G.					3	3
6. a) Acker- u. Wiesenfläche in ha					3 085	3 085
b) Waldfläche in ha					1 146	1 146
c) Gesamtfläche in ha					4 584	4 584
7. Grundsteuerreinertrag in Mk. .					36 323	36 323
I. Adel inkl. Souveräne.						
1. Zahl der Besitzer	23	26	31	33	97	210
2. Zahl der Güter	23	28	32	34	108	225
3. Zahl der Güter mit mehr. Bes.	2	2	5		8	17
4. a) Zahl d. v. Bes. bewohnt. G.	17	23	26	26	88	180
b) Z. d. v. B. nicht bew. G.	6	5	6	8	20	45
5. a) Z. d. v. B. selbstbewirtsch. G.	16	22	18	20	69	145
b) Zahl der verpachteten Güter	3	2	3	2	7	17
c) Zahl der administrierten Güt.	4	4	11	12	32	63
6. a) Acker- u. Wiesenfläche in ha	3 201	5 499	9 038	11 990	51 823	81 551
b) Waldfläche in ha	153	497	574	1 224	8 474	10 922
c) Gesamtfläche in ha	3 765	6 547	10 767	14 741	68 593	104 413
7. Grundsteuerreinertrag in Mk. .	34 808	56 462	107 124	1) 133 187	582 901	1) 914 482
II. Bürgerliche.						
1. Zahl der Besitzer	251	156	135	114	281	937
2. Zahl der Güter	251	156	140	116	310	973
3. Zahl der Güter mit mehr. Bes.	7	8	5	7	19	46
4. a) Zahl der vom Bes. bew. G.	236	142	122	102	240	842
b) Zahl d. v. B. nicht bew. G.	15	14	18	14	70	131
5. a) Z. d. v. B. selbstbewirtsch. G.	234	133	115	88	212	782
b) Zahl der verpachteten Güter	4	5	5	2	14	30
c) Zahl der administrierten Güt.	13	18	20	26	84	161
6. a) Acker- u. Wiesenfläche in ha	33 197	34 274	39 152	43 138	152 134	301 895
b) Waldfläche in ha	1 032	1 338	2 920	2 802	25 711	33 803
c) Gesamtfläche in ha	35 912	39 027	46 958	51 197	199 743	372 837
7. Grundsteuerreinertrag in Mk. .	724 522	453 698	430 365	472 477	2) 1 418 171	2) 3 499 233
III. Städte.						
1. Zahl der Besitzer						
2. Z. d. G. (v. B. nicht bewohnt)						
5. b) Zahl der verpachteten Güter						
c) Zahl d. administrierten Güt.						
6. a) Acker- u. Wiesenfläche in ha						
b) Waldfläche in ha						
c) Gesamtfläche in ha						
7. Grundsteuerreinertrag in Mk. .						

1) Angabe fehlt bei 1 Gute. 2) Angabe fehlt bei 2 Gütern. 3) Angabe fehlt bei

in ha	1000 bis 1500	1500 bis 2000	2000 bis 3000	3000 bis 4000	4000 bis 5000	5000 bis 10 000	über 10 000	über 1000	Summa
2	4	5	3	1	6			21	27
2	7	20	7	3	22			61	67
					6			6	7
	2	4	1	1	6			14	18
	5	16	6	2	16			47	49
	3				3			6	8
1		12		2	14			29	30
1	4	8	7	1	5			26	29
1 520	4 422	9 002	5 843	1 539	13 633			35 959	39 044
581	1 689	2 674	3 287	2 199	19 059			29 489	30 635
2 440	6 631	12 901	10 183	4 017	38 646			74 818	79 402
18 425	51 241	104 434	73 650	7 532	171 757			427 039	463 362
31	22	18	5	4	9	1		90	300
46	38	49	11	15	49	3		211	436
11					6			17	34
23	16	13	2	3	8			65	245
23	22	36	9	12	41	3		146	191
25	10	11	1		6			53	198
8	2	16	2	12	32	3		75	92
13	26	22	8	3	11			83	146
24 250	25 341	29 224	7 350	6 988	23 900	15 235		132 288	213 839
8 923	9 175	10 203	7 398	8 704	27 586	10 076		82 065	92 987
37 985	37 965	43 976	16 579	17 506	59 880	25 496		239 387	343 800
232 707	284 141	356 136	94 617	63 008	280 690	118 942	1) 1 430 241	1) 2 344 723	
48	21	12	5	1	3			90	1 027
63	39	23	9	2	15			151	1 124
8	2		1		1			12	58
40	18	11	5	1	3			78	920
23	21	12	4	1	12			74	204
32	17	10	8		4			71	853
7	6	6			1			21	50
24	16	7	1	2	10			60	221
1) 37 378	2) 22 313	15 366	8 349	1 969	9 465		3) 94 840	3) 396 735	
1) 12 462	2) 7 054	10 133	6 030	1 947	9 682		3) 47 308	3) 81 111	
55 712	35 123	28 839	17 313	4 182	20 620		1) 161 789	3) 534 626	
339 274	220 790	1) 138 918	79 885	24 265	109 687		1) 912 819	3) 4 412 052	
3	1							4	4
15	2							17	17
10								10	10
5	2							7	7
2 004	4							2 008	2 008
1 316	1 733							3 049	3 049
3 639	1 849							5 488	5 488
55 382	3 886							59 268	59 268

3 Gütern.

Westpreußen.

	100 bis 200	200 bis 300	300 bis 400	400 bis 500	500 bis 1000	Fläche 100 bis 1000
IV. Kirchen, Schulen etc.						
1. Zahl der Besitzer	5	3	1	1		10
2. Z. d. G. (v. Bes. nicht bewohnt)	5	4	1	1		11
5. a) Z. d. Güt. in Selbstbewirtschaftg.	2					2
b) Zahl der verpachteten Güter	3	4	1	1		9
6. a) Acker- u. Wiesenfläche in ha	587	709	204	409		1 909
b) Waldfläche in ha	18	99	27			144
c) Gesamtfläche in ha	647	860	319	480		2 306
7. Grundsteuerreinertrag in Mk. .	8 501	13 038	2 416	5 615		29 570
V. Aktiengesellschaften						
1. Zahl der Besitzer			1		1	2
2. Z. d. G. (v. B. n. bew., sämtl. adm.)			2		1	3
6. a) Acker- u. Wiesenfläche in ha			241		580	821
b) Waldfläche in ha			11		38	49
c) Gesamtfläche in ha			303		692	995
7. Grundsteuerreinertrag in Mk. .			8 699		4 310	13 009
Adel exkl. Souveräne.						
1. Zahl der Besitzer	23	26	31	33	97	210
2. Zahl der Güter	23	28	32	34	108	225
3. Z. d. G. mit mehreren Bes. . .	2	2	5		8	17
4. a) Z. d. v. B. bewohnten Güt.	17	23	26	26	88	180
b) Z. d. v. B. nicht bew. G.	6	5	6	8	20	45
5. a) Z. d. v. B. selbstbewirtsch. G.	16	22	18	20	69	145
b) Zahl der verpachteten Güter	3	2	3	2	7	17
c) Zahl der administrierten Güt.	4	4	11	12	32	63
6. a) Acker- u. Wiesenfläche in ha	3 201	5 499	9 038	11 990	51 823	81 551
b) Waldfläche in ha	153	497	574	1 224	8 474	10 922
c) Gesamtfläche in ha	3 765	6 547	10 767	14 741	68 593	104 413
7. Grundsteuerreinertrag in Mk. .	34 808	56 462	107 124	¹⁾ 133 187	582 901 ¹⁾	914 482
Ueberhaupt.						
1. Zahl der Besitzer	279	185	168	148	379	1 159
2. Zahl der Güter	279	188	175	151	419	1 212
3. Z. d. G. m. mehreren Besitzern	9	10	10	7	27	63
4. a) Z. d. v. B. bewohnten Güter	253	165	148	128	328	1 022
b) Z. d. v. B. nicht bewohnt. G.	26	23	27	23	91	190
5. a) Z. d. v. B. selbstbewirtsch. G.	252	155	133	108	281	929
b) Zahl der verpachteten Güter	10	11	9	5	21	56
c) Zahl d. administrierten Güt.	17	22	33	38	117	227
6. a) Acker- u. Wiesenfläche in ha	36 985	40 482	48 635	55 537	204 537	386 176
b) Waldfläche in ha	1 203	1 934	3 532	4 026	34 223	44 918
c) Gesamtfläche in ha	40 324	46 434	58 347	66 418	269 028	480 551
7. Grundsteuerreinertrag in Mk. .	767 831	523 198	548 604	¹⁾ 611 279 ²⁾	2 005 382 ³⁾	4 456 294
Grundsteuerreinertrag pro ha	19,04	11,27	9,40	9,26	7,50	9,31

1) Angabe fehlt bei 1 Gute. 2) Angabe fehlt bei 2 Gütern. 3) Angabe fehlt bei

in ha								
1000 bis 1500	1500 bis 2000	2000 bis 3000	3000 bis 4000	4000 bis 5000	5000 bis 10 000	über 10 000	über 1000	Summa
								10
								11
								2
								9
								1 909
								144
								2 306
								29 570
								6
								8
2		1	1				4	
2		2	1				5	
1) 843		930	1 409			1) 3 182		4 003
1) 115		1 600	1 724			1) 3 439		3 488
2 463		2 546	3 342			8 351		9 346
7 455		6 135	11 479			25 069		38 078
31	22	18	5	3	8		87	297
46	38	49	11	14	39		197	422
11					6		17	34
23	16	13	2	3	8		65	245
23	22	36	9	11	31		132	177
25	10	11	1		6		53	198
8	2	16	2	11	22		61	78
13	26	22	8	3	11		83	146
24 250	25 341	29 224	7 350	5 776	20 514		112 455	194 006
8 923	9 175	10 203	7 398	5 130	23 421		64 250	75 172
37 985	37 965	43 976	16 579	12 565	51 162		200 232	304 645
232 707	284 141	356 136	94 617	45 442	230 180		1 243 223	1) 2 157 705
84	44	31	11	5	12	1	188	1 347
126	79	74	21	17	64	3	384	1 596
19	2		1		7		29	92
63	34	24	7	4	11		143	1 165
63	45	50	14	13	53	3	241	431
57	27	21	9		10		124	1 053
25	8	22	2	12	33	3	105	161
44	44	31	10	5	21		155	382
2) 64 475	3) 47 658	45 520	17 108	8 957	33 365	15 235	4) 232 318	618 494
22 816	17 962	21 936	15 152	10 651	37 268	10 076	135 861	180 779
99 799	74 937	75 361	37 234	21 688	80 500	25 496	415 015	895 566
634 818	508 817	1) 501 189	185 981	87 273	390 377	118 942	1) 2 427 397	4) 6 883 691
6,86	6,79	6,68	4,99	4,02	4,85	4,67	5,85	7,71

3 Gütern. 4) Angabe fehlt bei 4 Gütern.

Westpreußen. Fideikommisse.

	Ueberhaupt		
	Zahl d. Bstzgn.	Totalfläch. in ha	Grndst.- Reinertr. in Mk.
Prinz Friedrich Leopold von Preußen	3	25 496,29	118 942
Fürst Heinrich XIV. Reufs j. L.	10	8 718,01	50 510
2	13	34 214,30	169 452
Graf zu Dohna-Finckenstein, Landrat a. D., auf Finckenstein	3	8 875,38	41 229
Graf von Finckenstein, Conrad, auf Schönberg	1	6 602,32	31 688
Graf von Keyserling, Alfred, auf Schl. Neustadt	8	6 467,75	21 029
Gräf. v. Alvensleben, Martha, geb. v. Schönborn, a. Ostrometzko	6	6 073,05	44 077
Gräfin von Schwanefeld, geb. v. Hagen, auf Sartawitz . .	3	4 017,12	7 532
Graf von der Groeben, General d. Kavallerie, auf Neudörfchen	1	2 666,08	22 875
Fürst zu Bentheim-Tecklenburg, auf Rheda in Westf. . .	5	3 101,41	43 830
Graf von Finckenstein, Georg, auf Herzogswalde	1	1 712,17	19 160
Graf von der Groeben, Rittmeister, auf Ludwigsdorf . . .	1	1 503,86	19 936
9	29	41 018,70	251 356
von Gordon, Franz, auf Laskowitz	11	6 266,79	¹⁾ 29 259
von Haugsdorf, Majoratsherr, auf Fuhlbeck	5	3 165,40	13 903
Frhr. v. Paleske, Bernhard Wilhelm Arthur, auf Swaroschin	10	4 216,14	31 222
Frhr. v. Paleske, Ludwig, auf Czechlau	3	2 589,68	20 663
von Brünneck, geb. von Schoen, und ihre 4 Kinder auf Gr.- Bellschwitz	2	2 435,69	15 270
Freiherr v. Hoverbeck, gen. v. Schönaich, auf Kl.-Trommrau	1	1 673,80	6 359
Freiherr von Buddenbrock, Kammerherr, auf Gr.-Ottlau . .	1	1 543,73	11 000
von Turowska, Camilla, geb. v. Zboinska, auf Koslowo . .	2	1 225,29	2 133
von Tiedemann-Brandis, Rittmstr. a. D., auf Woyanowo . .	2	822,72	13 765
9	37	23 939,24	143 574
Grafen	9	29	41 018,70
Sonstiger Adel	9	37	23 939,24
Adlige überhaupt	18	66	64 957,94
Dr. Chomse, Gutsbesitzer auf Peterhoff	1	1 097,12	14 896
Summa	80	100 269,36	579 278

¹⁾ Bei 3 Gütern fehlt die Angabe.

Davon in Fideikommis festgelegt				Besitz des Fideikommis in Proz. des Gesamtbesitzes		Bemerkungen
Zahl d. Bstzgn.	Totalfläche in ha	Grundst.-Reinertrag in Mk.	Jahr d. Festlegung	Zahl d. Besitzungen	Totalfläche	
3	25 496,29	118 942	—	100	100	Fideikommis des königl. Hauses. Besitz in Brandenburg 677 ha. Besitz in Posen 10 702 ha.
10	8 718,01	50 510	1869	100	100	
13	34 214,80	169 452		100	100	
3	8 875,38	41 229	1825	100	100	Besitz in Ostpreußen 546 ha.
1	6 602,32	31 688	1699	100	100	
8	6 467,75	21 029	1857	100	100	
6	6 073,05	44 077	1844	100	100	
3	4 017,12	7 532	1862	100	100	
1	2 666,08	22 875	V 1800	100	100	
4	2 486,38	34 299	1845	80	80,1	202 ha 1885 gekauft u. zugeschrieben.
1	1 712,17	19 160	1869	100	100	
1	1 503,36	19 936	1701	100	100	
28	40 403,61	241 825		96,5	98,5	
4	3 393,58	1) 7 051	1867	36,3	54,4	
5	3 165,40	13 903	1857	100	100	
7	2 775,60	17 806	1856	70	65,8	
3	2 589,68	20 663	1832	100	100	
2	2 435,69	15 270	1882	100	100	
1	1 673,80	6 359	V. 1800	100	100	
1	1 543,73	11 000	V. 1800	100	100	
2	1 225,29	2 133	1786	100	100	
1	533,95	10 200	1844	50	64,9	
26	19 336,72	104 385		70,3	80,7	
28	40 403,61	241 825		96,5	98,5	
26	19 336,72	104 385		70,3	80,7	
54	59 740,33	346 210		81,8	91,9	
1	1 097,12	14 896	1800	100	100	
68	95 051,75	530 558		85	94,8	

In größeren Gutskomplexen vereinigt mit über 1000 ha in Privathänden sind 15,7 Proz. der Fläche der Provinz und 45,7 Proz. des größeren Grundbesitzes.

Der Wald nimmt hier nur einen geringen Prozentsatz ein, 32,7 Proz., da der Fiskus über bedeutende Wälder verfügt. Der Großgrundbesitz überhaupt occupiert 20,7 Proz. der Provinz.

In der Provinz giebt es 13 Latifundienbesitzer mit mehr als 5000 ha mit einem Gesamtbesitz von 105 996, d. s. 11,8 Proz. des gr. Grundbesitzes und 4,1 Proz. der Provinz. Der Wald spielt hier eine überwiegende Rolle, indem 26,3 Proz. des Waldbestandes der größeren Güter in der Hand jener 13 Personen sind.

Wir führen auch hier die betreffenden Besitzer auf:

Prinz Friedr. Leopold von Preußen	3 Güter	25 496 ha
Fürst Heinrich XIV. Reufs j. Linie	10 „	8 718 „
Graf z. Stolberg-Wernigerode, Theodor, auf Puetz	1 „	5 234 „
Graf von Königsmark, Hans Karl, auf Kamnitz	3 „	5 395 „
Graf von Keyserling, Alfred, auf Schloß Neustadt	8 „	6 467 „
Graf Finck von Finckenstein, Kammerherr, auf Schönberg	1 „	6 602 „
Burggraf und Graf z. Dohna-Finckenstein auf Finckenstein	3 „	8 875 „
Gräfin v. Alvensleben, Martha geb. v. Schönborn a. Ostrometzko	6 „	6 073 „
v. Klitzing, Max, auf Lueben	6 „	6 250 „
v. Gordon, Franz, Kammerherr, auf Laskowitz	11 „	6 266 „
Gebr. Jaffé auf Hammerstein	1 „	6 648 „
Wilkins, Lebrecht, auf Sybniewo	3 „	6 351 „
Krieger, Ernst, auf Karbowo	11 „	7 621 „
67 Güter		105 996 ha

Von den 1327 von uns in Betracht gezogenen Privatbesitzern bewohnen 395 nicht ihr Besitztum, das sind 29,1 Proz. und von den 1560 Gütern sind nur 142 verpachtet. Als administriert sind 367 angegeben; bei dem Adel als selbst bewirtschaftet nur 198 von 436, also noch nicht einmal die Hälfte. Von Bürgerlichen 853 von 1124, verpachtet nur 50.

Auch nach der Generalstatistik sind von den Gütern mit 100 ha und darüber nur 7,9 Proz. und 10,6 der Fläche verpachtet, was weniger als die Hälfte der Verhältniszahlen für den ganzen preuß. Staat ausmacht. Obgleich 47,1 Proz. der landwirtschaftlich benutzten Fläche, also fast die Hälfte in Gütern mit 100 ha und mehr bewirtschaftet werden, wird man gerade hier nicht von einem schädlich wirkenden Uebermaß des Großgrundbesitzes sprechen können, denn ihm verdankt man einmal die Germanisierung, dann die hauptsächlichste Hebung der wirtschaftlichen Kultur. Der Bauer wirtschaftet, abgesehen von dem der Niederung, noch jetzt, trotz der Hebung in der neueren Zeit, wesentlich schlechter. Beachtenswert ist es ferner, daß unter den Namen der Latifundienbesitzer nicht ein einziger polnischer mehr vorhanden ist.

Die Tabelle auf S. 492/93 giebt die Fideikommißverhältnisse der Provinz an. Es sind danach überhaupt 21 Fideikomnisse vorhanden mit 68 Gütern und 95 051 ha, 3,72 Proz. der Fläche der Provinz und 10,6 Proz. des in den Händen von uns betrachteten Großgrundbesitzes befindlichen Territoriums, aber 22,9 Proz. der Fläche in Besitzungen

von 1000 ha und darüber. Allerdings ist ein Fideikommiß darunter, welches weniger als 1000 ha umfaßt. Die betreffenden Fideikommißbesitzer nennen mehr ihr eigen, als in dieser Weise festgelegt ist, 15 Proz. Güter, aber allerdings nur 5,2 Proz. mehr an Fläche, da 17 ihren ganzen Besitz in gebundener Form haben.

2 dieser Besitzer gehören souveränen, 9 gräflichen Familien an, 9 dem übrigen Adel, einer ist bürgerlich.

Das älteste Fideikommiß stammt aus 1699, das nächstälteste von 1701, im ganzen sind 7 bereits im Jahre 1800 und früher entstanden, 5 in der ersten Hälfte des Jahrhunderts, 7 sind neueren Datums. Aus den letzten beiden Dezennien stammt nur ein einziges. Auf einen polnischen Namen lautet nur eins von 1786.

Nur 6 Fideikomnisse sind mit mehr Land als 5000 ha ausgestattet und darunter befinden sich 2 in der Hand von Angehörigen souveräner Familien.
